



REVOLUTION **UND** **KONTERREVOLUTION** **UND** **IN DEUTSCHLAND 1918–1920**

Eine Veranstaltungsreihe mit Klaus Gietinger

Der Erste Weltkrieg und die Revolution

Donnerstag, 9. Mai 2019 / 19.00 Uhr

Kino 8 1/2, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Die November- und die Konterrevolution 1918/19

Mittwoch, 15. Mai 2019 / 19.00 Uhr

Kino 8 1/2, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Letztes Aufbäumen –

Die Bayerische Räterepublik 1919

und die Rote Ruhrarmee 1920

Donnerstag, 23. Mai 2019 / 19.00 Uhr

NN 19, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Neue Erkenntnisse

versus Geschichtsklitterung

Mittwoch, 5. Juni 2019 / 19.00 Uhr

Kino 8 1/2, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Der Eintritt ist frei.





Demonstration am 9.11.1918 in Berlin, Unter den Linden, Quelle: Bundesarchiv

Revolution und Konterrevolution in Deutschland 1918-1920

Im August 1914 brach die SPD im Reichstag mit ihrer antimilitaristischen Tradition und unterstützte durch Zustimmung zu den Kriegskrediten die imperialistische Gewaltpolitik des kaiserlichen Deutschen Reiches. Der Überfall auf das neutrale Belgien und das angrenzende Frankreich wurde als Verteidigungskrieg verkauft. Der Erste Weltkrieg war geboren. Zwei Jahre später flogen die Kriegsgegner in der Partei aus derselben und gründeten die USPD.

Vier Jahre später waren über 17 Millionen Menschen tot, der Krieg verloren. Die Matrosen in Kiel meuterten, über ganz Deutschland verbreitete sich die Revolution. Die Führung der SPD, die die Revolution verhindern wollte, setzte sich an deren Spitze, um sie zu stoppen. Dazu verbündete sie sich mit den alten Militärs, fürchtete sich vor den eigenen Massen und dem eigenen Parteiprogramm und schlug alle Versuche dieses umzusetzen mit präfaschistischen Freikorps nieder. Der junge irische Historiker Marc Jones bezeichnete dies als „Founding Weimar“. Die Weimarer Republik war auf Massaker gegründet. 100 Jahre später rückt diese vergessene Revolution wieder in den Fokus der Öffentlichkeit. Junge Historiker betonen ihren hohen Gebrauchswert und ältere Semester dieser Zunft beginnen - im Zuge des europäischen Rechtsruckes - sie erneut zu verleumdern.

Grund genug zu vier Veranstaltungen zu diesem Thema, das an der Grenze zu Frankreich, dort wo sich Deutsche und Franzosen Jahrhunderte lang die Köpfe eingeschlagen haben, eine zusätzliche Brisanz erhält. Dabei werden auch Ausschnitte aus historischen Filmen gezeigt, an denen Klaus Gietinger als Autor beteiligt war.

Der Referent Klaus Gietinger ist Autor, Regisseur und Sozialwissenschaftler, mehrere Kinofilme, zahlreiche TV-Movies, Serien und 7 Tatornte (Buch und Regie), diverse internationale Preise. Nominert für den Grimmepreis 2018 für den Dokumentarfilm „Wie starb Benno Ohnesorg – Der 2. Juni 1967“. Zahlreiche Sachbücher und zwei Romane. Zuletzt erschienen: „Blaue Jungs mit roten Fahnen – Die Volksmarinedivision 1918/19“, Münster 2019. Mehr Infos: www.gietinger.de

I. Der Erste Weltkrieg und die Revolution

Donnerstag, 9. Mai / 19.00 Uhr / Kino 8 1/2, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Ging die SPD-Führung 1914 schlafwandelnd in den Weltkrieg, oder war ihr Segen für das Massenschlachten Kalkül? Warum wollte der Verteidigungsexperte der Partei, Gustav Noske Belgien annekieren und Ernst Heilmann als Sozi zu Hindenburg gehen und warum bekam er einen Kopfschuss? Warum verrieten Gewerkschafter Streikende ans Militär und warum wurden die Streikenden immer mehr? Warum stürmten Frauen Bäckereien, wo sie doch Granaten drehen durften und Geld verdienten? Warum spaltete sich die SPD und warum verurteilte der Parteivorsitzende Ebert die widerständigen Matrosen und denunzierte seinen Ex-Parteigenossen Hugo Haase vor der Admiralität? Warum nannten sich die bewaffneten Revolutionären Obleute „Schwarze Katzen“ und warum saßen Liebknecht und Luxemburg im Gefängnis? Und warum schickte die Oberste Heeresleitung Lenin nach Russland, warum wollte sie halb Russland behalten und warum verloren die Deutschen trotzdem den Krieg? Und warum ging er zu Ende? War es ein Dolchstoß in den Rücken oder schlicht ein Purzeln der Kronen? Und warum meuterten die Matrosen und warum kamen Liebknecht und die Obleute in Berlin zu spät? Alles Fragen die beantwortet sein wollen. Einige Antworten gibt der Referent.

II. Die November- und die Konterrevolution 1918/19

Mittwoch, 15. Mai / 19.00 Uhr / Kino 8 1/2, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Warum machten Matrosen die Revolution und nicht die Revolutionäre? Wann ging es los und wann war es vorbei? War Verrat im Spiel? Warum schloss Fritz Ebert den Bund nicht mit seinen Anhängern, sondern mit den alten kaiserlichen Militärs? Warum war Ebert gegen die Republik und fürchtete sich vor dem Parteiprogramm seiner SPD? Warum wurde nur ein Beschluss des Rätekongresses umgesetzt, die Wahl zur Nationalversammlung und warum die anderen beiden nicht? Warum gab es keine Volkswehr und keinen Sozialismus, wie im Erfurter Programm von 1891 versprochen? Warum hatten Ebert et al. Angst vor den eigenen Massen, aber liebten die umhermarschierenden Freikorps? Warum wurde Noske zum Bluthund und warum ließ er Tausende massakrieren? Und warum scheiterte die Weimarer Republik? Fragen über Fragen. Der Referent versucht sie zu beantworten.

III. Letztes Aufbäumen - Die Bayerische Räterepublik 1919 und die Rote Ruhrarmee 1920

Donnerstag, 23. Mai / 19.00 Uhr / NN 19, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

Warum befürworteten führende Sozialdemokraten den Terror? Warum reichten sie Demokratiefeinden die Hand? Warum ließen sie Tausende umbringen und die Mörder laufen? Wussten sie nicht was sie taten? Und warum putschten dann plötzlich ihre Verbündeten gegen sie? Hatten die SPD-Führer den Bogen überspannt, den Sozialismus einführen wollen oder war Versailles schuld an alldem? Warum riefen sie im März 1920 dann doch den Generalstreik aus, der sie rettete? Und warum verleugneten sie den dann? Und warum übertrugen sie die Gewalt auf Militärs, die sie nicht geschützt hatten? Warum ließen sie die, die gegen sie geputscht hatten dann die Rote Ruhr-Armee zerschlagen? Und warum waren sie schließlich doch weg vom Fenster? Warum wurde Hitler gerade in Bayern groß? Vielleicht weil die SPD-Führung mit der Erschießung der Linken schnell bei der Hand war, aber wenn die Rechten kamen, ganz rasch die Schreibtische räumten? Hatte das vielleicht auch Auswirkungen auf 1933? Wieder bemüht sich der Referent um Antworten.

IV. Neue Erkenntnisse versus Geschichtsklitterung

Mittwoch, 5. Juni / 19.00 Uhr / Kino 8 1/2, Nauwieserstr.19, Saarbrücken

100 Jahre später ist die Novemberrevolution plötzlich wieder gefragt. Junge Historiker entdecken massenhaft Neues und bieten neue Erkenntnisse, entdecken die Räte neu und verpasste Chancen. Und dann gibt es ältere Historiker und Geschichtsklitterer, die holen plötzlich Althergebrachtes aus der Klamottenkoste, heftig unterstützt von der FAZ, die weiß wie man den Ersten Weltkrieg hätte gewinnen können, die die Dolchstoßlegende für wahr erklärt, die Matrosen verleumdet, die den Kriegsverbrechern in der Kaiserlichen Marine zuwinkt und ihnen eine reelle Chance einräumt, die doppelt so große englische Flotte zu besiegen und die Kolonialverbrecher, Genozidverantwortliche und Faschisten wie Paul Lettow-Vorbeck auf einer ganzen Seite lobt.

Revolution und Konterrevolution nicht nur in der neuesten Geschichtswissenschaft, sondern auch in den Medien? Stehen wir vor einer Konterrevolution ohne Revolution? Auch diese Frage versucht der Referent zu beantworten.



Eine Veranstaltung der Heinrich Böll Stiftung Saar.
Mehr Infos unter: www.boell-saar.de